

## ZU PANTAS DES MARTYNAS MAŽVYDAS

NIJOLE ČEPIENĖ

Lietuvių kalbos institutas, Vilnius

In den Schriften des Martynas Mažvydas ist vor der St. Ambrosius Hymne eine Widmung für den Bezirksverwalter von Ragnith, Sebastian Perbanth, eingefügt: *Didzos ir aukštos gėmines wiruy, Ponuy Sebastianuy perbanth heubtmonuy Ragaynes etc. M. Mossuids Waytkunas etc. Sweikatas duschas bey kuna geidz nug Diewa per Christu. Supratau klaufitojus Diewa šodza norinczus tureti gefme ta kure wadin: Te Deum laudamus. Todeley ėe kaip išchguldzau fukitomis, ant schwefos išchsiunsti, ir tawa Milistas warduy ėe prieraschiti, pastaczau. Jau nu ėe išchsiunzdams tawa M. prieraschau, ir wietoje welikas panta dowanoju, pakarnay praschidams, idant T. M. linkma schirdi ta dowanele priejmtumbi. Lobek Diewa meileje. Ragayneje 3. diena menefis Kowa. Metu Diewa ušgimima. 1549.* [Dem großen Manne aus edler Familie, dem Herrn Sebastian Perbanth, Hauptmann von Ragnith etc. erbittet M. Mossuids Waitkunas etc. Gesundheit des Geistes und Körpers von Gott durch Christus. Ich vernahm die Hörenden des Wortes Gottes, die nach der Hymne, welche genannt ist: *Te Deum laudamus*, haben verlangen. Daher stelle ich diese mit den anderen übersetzt und dem Namen Eurer Hochwohlgeboren gewidmet ins Licht. Indem ich sie verschicke widme ich sie Eurer H. und schenke sie als Osterpfand mit der bescheidenen Bitte, dass E. H. dieses kleine Geschenk mit frohem Herzen entegennähme. Sei reich in Gottes Liebe. Ragnith am 3. Tage des Monates März im Jahre des Herrn 1549.] (Mažvydas. *Seniausieji lietuvių kalbos paminklai iki 1570 metams*. Spaudai parūpino Dr. Jurgis Gerullis, Kaunas, 1922, S. 81. Guido Michellini. *Martyno Mažvydo raštai ir jų šaltiniai*, Vilnius: Mokslų ir enciklopedijų leidybos institutas, 2000, S. 142).

Im akademischen Wörterbuch *Lietuvių kalbos žodynas*, in Dominikas Urbas Buch *Martyno Mažvydo raštų žodynas* und in *L'Inno di S. Ambrogio di Martynas Mažvydas pantas* in *pautas* 'Ei' korrigiert, in der Annahme, dass hier *n* fälschlich an Stelle von *u* geschrieben wurde. Es gibt genügend Anhaltspunkte, die zeigen, dass es sich nicht um einen Druckfehler handelt, sondern, dass das von Mažvydas verwendete Wort *pantas*, aus dem preussischen niederdeutschen Wort *pant* 'Pfand, Bürgschaft' stammt (Alminauskis 95, Riemann IV 379), vgl. mittelniederdeutsch *pant* (MndW III 298), mittelniederl., altsächsisch *pant*, die aus dem altfranzösischen *pan(d)* 'Wolltuch, Lappen, Tuch; genommenes Ding' stammen < lateinischem *pannus* 'Stück Wolltuch' (Trübner, 1954, 83; Kluge, 1957, 540; 2002, 693). Dieser Gedanke wurde in einem Vortrag während der Kazimieras Jaunius gewidmeten Konferenz dargestellt (Čepienė, 2003, 16), dem der ukrainische Linguist Anatolij Nepokupnyj zustimmte. Saulius Ambrazas zweifelt wegen des Wortes *pantas* in dem Überblick zur Jaunius Konferenz und meint, dass der stilistische und kulturelle Kontext untersucht werden müsste (Ambrazas, 2003, 431-433). In der Widmung schreibt Mažvydas über die Hymne *Tawe Dieva garbinam*, die er den Gläubigen übersetzt hat „Dievo žodžio klausytojams“ [den Hörern Gottes Wortes], widmet und versendet sie aus Anlass des Osterfestes „wietoje welikas panta“, d.h. als geistiges Unterpfang, Bürgschaft für den Verwalter des Bezirkes Ragnith, Perbanth. Die in späteren kirchlichen Schriften zu findende Bedeutung *užstatas* 'Pfand' ist gleich oder ähnlich dem *pantas* von Mažvydas, vgl.: „Malda yra užstatas ir ryšys, per kurią mus Dievas savešp traukia.“ [Das Gebet ist ein Pfand und eine Beziehung, durch die Gott uns zu sich zieht.] (LKŽ XVII 696). Zweifel, ob im 16. Jh. Geschenke verschenkt wurden, sind nicht angebracht, denn Mažvydas selbst schreibt, dass die übersetzte Hymne ein Geschenk ist. Also müsste *pantas* in der Widmung von Mažvydas als abstraktes geistiges 'Pfand, Geschenk als Bürgschaft, (Freundschafts-) Zeichen' verstanden werden.

Erstmals wurde *Pfand* im friesischen Wörterbuch erwähnt. Es ist ein Fremdwort im Deutschen, denn vorher wurde das gotische *vadi* verwendet (ahd. *wetti*, sächs. *wette*), außerdem ist seine Herkunft nicht völlig geklärt (Grimm 13, 1984, 1603).

In Zeiten der natürlichen Wirtschaft wurden Stoffe für Bekleidungen anstelle von Geld verwendet. Stoffe und Kleidungsstücke wurden gepfändet, eingetauscht. Als Pfand konnte nicht nur bewegliche Habe, sondern auch ein Ding, das der Gläubiger vom Schuldner eingetauscht hatte, das diesem in die Hand gegeben wurde, oder ein Schreiben dienen, aber auch Immobilien, z.B. ein Stück Land. Außerdem war Vieh zum Pfand geeignet, sogar Menschen als Bürgen oder Geiseln. In Zeiten mit geringem Geldumlauf war das Pfandgeben typisch für alle Sphären, es wurde oft der Bezahlung mit Bargeld entgegengestellt. In der deutschen Literatur findet man nicht wenige Phrasen „mit Pfand oder Pfennigen“. Pfande werden gefordert, man nimmt sie, gibt sie, verpfändet, erwirbt, kauft sie und kauft sie zurück. *Pfand, Unterpfang* werden in vielen bildlichen Redewendungen verwendet, z.B.: *žiedas kaip ištikimybės pantas; gėlės kaip meilės pantai* [der Ring als Treuepfand; Blumen als Liebespfand]. Vgl. Redensarten aus der deutschen Literatur: *Der borget ohne Pfand, der hat ein Wurm im Verstand. Kinder sind getreuer hertzen Pfand, der Liebe Leim und zweier Seelen Band. Nimm den Ring, das Pfand des Eides; nimm das Geschenk, es ist ein zweifach theures Pfand der schönen Liebe mir und der Versöhnung.* (Grimm, 13, 1984, 1604, 1606).

In religiösen Schriften sind Christus und der Heilige Geist die Bürgen für die versprochene göttliche Gnade und Seeligkeit. *Pfand* erscheint schon in der Lutherbibel: *Got ist aber, der uns befestiget sampt euch, und uns gesalbet, und verfigelt, und ynn unser hertzen das pfand des geysts gegeben hat* (Luther 2 Cor. 1, 21-22). In der Bibelübersetzung von Jonas Bretkūnas [Bretke] (BB) findet man an Stelle des d. *Pfand* lit. *užguldymas*, vgl.: *Bet Dievas ira tas, kurjai mus ir ius patvirtina [paštiprina] ing Christu, ir mus patepa ir užspeczetya, ir*

ing *schirdi mufu Ufzguldima*<sup>1</sup> (durchgestrichen: *Dwasen*) *dawe Dwasė* (später hinzugefügt). In der Bibel von Chylinskis (Ch) wird *pradotka* verwendet: *Bet tas kursėy mus drutyna ju jumis CHristusiep, ir kursėy patepe mus, ira Diewas. Kursėy teypag uzpeczetyjo mus, ir dawe mums pradotka dwasios šyrdifna mufu.* In der Übersetzung von Česlovas Kavaliauskas aus dem Griechischen wird an dieser Stelle *laidas* [Bürgschaft] verwendet: *Juk Diewas ir jus sutvirtino Kristuje ir patepė, pažymėjo mus savo antspaudu ir siuntė į mūsų širdis Dwasios laidą* (Biblija, NT, 2001, 222).

Das Wort *Pfand* aus der mhd. Sprachperiode ist üblich in Spielen, und wird bis jetzt verwendet (Trübner, 1954, 83). Das im Litauischen verwendete *fántas* 'Pfand (im Spiel)', notiert in Bařtninkai, Raj. Vilkaviškis und Panevėžys (LKŽ II 1173), gehört in Jėniškis, Raj. Molėtai, angegeben im Wörterbuch der lit. Gegenwortsprache *Dabartinės lietuvių kalbos žodynas* (DLKŽ), kommt höchstwahrscheinlich von polnisch *fant*, im Wörterbuch von Aleksandras Kuršaitis (KŽ) geschrieben *fañtas*.

Also bedeutet d. *Pfand*, *Unterpfand* verschiedenen Werte, sogar eine Person, alles was als Bürgschaft genommen oder überlassen wird, in unmittelbarer oder übertragener Bedeutung. Dieses Wort wird häufig in abstrakter Bedeutung verwendet, d.h. als geistige Bürgschaft, als Beweis für etwas, als Geschenk im Sinne eines Zeichens der Liebe, Treue, Versöhnung, Erinnerung, des Gedenkens (Grimm 13, 1984, 1603). Im Wörterbuch der deutschen Gegenwortsprache werden diese Bedeutungen des Wortes *Pfand* gegeben: 'Bürgschaft, etwas, das dem Gläubiger als Garantie für seine Schuld gegeben wird; in Kinderspielen, etwas das bei einem Fehler abgegeben wird und am Ende des Spieles nach Ausführung einer lustigen Aufgabe zurückerstattet wird; eine Geldsumme, die nach

<sup>1</sup> Im akademischen *Lietuvių kalbos žodynas* gibt es dieses Wort nicht unter *U*. Es steht im Band III bei *guldymas*, als Quelle wird nur C II 81 angegeben. Außer der Bretke Bibel wird *Ufzguldima* noch in C II 201, B 970.

Rückgabe des geliehenen Gegenstandes rückerstattet wird; ebenfalls in übertragener Bedeutung', z.B.: *ich gebe mein Wort, meine Ehre dafür zum Pfand*; in der poetischen Sprache: 'Geschenk als Zeichen (der Freundschaft, Treue, des Vertrauens), Bürgschaft' (WG IV, 1978, 2773). In diesen Bedeutungen kennt man das Wort *pantas* auch im Litauischen, überwiegend aus Schriften Kleinlitauens.

Im Buch der Sprüche in der Bibel des Johannes Bretke im 16. Jh. wird das wurzelverwandte Wort *nupantinti* 'ein Pfand wegnehmen, eine Bürgschaft einbehalten'<sup>2</sup> verwendet: *Jmk to ruba, kuris ufz kita laidu stoiofi* (korrigiert aus *stoio*). *Ir nupantink* (unterstrichen, darunter: *pfende in apimk ghi pagrepk*) *ghi iog anassai ne pafzinštams ira.* 'Nimm dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn um des Unbekannten willen' (Proverbia 20, 16). *Atimk tam io ruba kas ufz kita laidu stoios Jr nupantink ghi fwetimuui delei.* [*iog ghis fwetims ira*] 'Nimm dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn um der Fremden willen' (Proverbia 27, 13). *Pantas* finden wir im ersten handschriftlichen Wörterbuch aus dem 17. Jh. *Lexicon Lithuanicum*, in späteren Wörterbüchern aus dem 17.-20. Jh.: *Clavis Germanico-Lithvana*<sup>3</sup>, Friedrich Prätorius dem Älteren zugeschrieben, und dem von Jokūbas Brodovskis (in beiden werden Sätze aus der Bibel angegeben), im sogenannten Wörterbuch von Andreas Krause, Philipp Ruhig, Christian Gottlieb Mielke, Georg Heinrich Ferdinand Nesselmann, Friedrich Kurschat, Alexander Kurschat. *Pantas* wird angetroffen in *Prūsijos*

<sup>2</sup> Im von Czesław Kudzinowski zusammengestellten Index des Neuen Testaments Chyliński Bibel müsste auf S. 93 anstelle des angegebenen *pantas* (Bedeutung nicht angegeben) korrekt *puntas* „Pfund“ stehen.

<sup>3</sup> Die Autorin sammelte Material aus zwei Teilen der Handschriftkopie, die sich im Zentrum für Lexikographie im Institut für litauische Sprache befindet. Das Original wird in der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften Litauens aufbewahrt. Dieses deutsch litauische Wörterbuch aus dem 17. Jh. wurde veröffentlicht: Teil 1, A-F: 1995; 2, F-L; 3, M-S; 4, T-Z: 1997, herausgegeben von Vincentas Drotvinas.

valdžios gromatos, pagraudenimai ir apsakymai lietuviams valstiečiams, in den von Vilius Kalvaitis gesammelten Liedern der preussischen Litauer (KlvD 43).

Das *Lexicon Lithuanicum* (Lex 67) übersetzt d. *Unterpfand* – lit. *pantas*, ohne weitere Erklärungen. Ebenso in späteren Wörterbüchern oder an einigen Stellen darin (C II 829, Q 383, 586, B 339, R II 276, MŽ II 369, K 292), wo bei d. *Pfand* oder *Unterpfand* nur das Lehnwort aus dem Deutschen *pantas* angegeben wird. Im Wörterbuch *Clavis Germanico-Lithvana* des 17. Jh. (C II 201) steht neben *Pfand* nicht nur *pantas*, sondern auch litauische Synonyme: *Užuštátimas*, *Užguldimas* (*Užuguldimas*) und Sätze aus der Bibel: *Er hat dir die Seele zu Pfande gesetzt: Jifai sawą Dufzę užustate* (Deuter. 24, 6) (Hier wird die deutsche Wendung zu Pfande setzen mit dem lit. Verb *užustatyti* übersetzt). *Dein Brüder hat ein Pfand genommen: Tawo Brolis Pantą (Užguldimą) ėme* (C II 201 (Hiob 22, 6)). *Dú solt nicht zum Pfande nehmen den untersten und obersten Mühlstein: Tu neturri per Užustatimą (Užuguldimą) imti apatinę bey Wiršutinę Girnų pusę* (C II 81). Brodovskis erklärt das Wort *Pfand* im 18. Jh. ähnlich: *Pantas, Užguldimas, Užstatimas Užstatas* (B 970) [...] *Panta dūti uz uždarrjētus l. pantitus Arklus*. Außerdem gibt er noch ein weiteres Synonym an: *atmaina: 3mogus panta dūt's, atmainu dūt's Užstata* (B 542 (1. Macabäer 8, 7; 9, 53)). Im litauisch deutschen Teil des Ruhigschen Wörterbuches (R 102) ist *pantas* erklärt als *Pfandgeld*, diese Bedeutung gibt es auch in den Wörterbüchern von Nesselmann (N 277) und A. Kurschat (KŽ III 1749). Im litauisch deutschen Wörterbuch von F. Kurschat (K 292) werden zwei Bedeutungen von *pantas* angegeben: 1) *das Pfand*; 2) *Hahnenbalken im Gebäude*, wobei die erste Bedeutung des Wortes *pantas* als Entlehnung aus dem Deutschen angegeben wird<sup>4</sup>. Im deutsch litauischen Wörterbuch übersetzt F.

<sup>4</sup> Nach Meinung von Vincas Urbutis (1981, 132-134) ist *pantas* 'Hahnenbalken der Dachsparren' ein baltisches Wort. Man muss hinzufügen, dass zwischen dem Wort *pantas* 'Pfand, Geisel, Bürgschaft' und *pantas*

Kurschat d. *Pfand, Unterpfand* „*užstatas, paprastai kaip garantija už bausmę atiduodant paimtus gyvulius, pantas*“ und gibt Beispiele: *savo žodį į užstatą duoti* 'sein Wort als Pfand geben'; *savo žodį už ką statyti* 'mit seinem Wort bürgen', *užstatyti* 'verpfänden'; *užstatą (ar pantą) atsivaduoti* 'Bürgschaft oder Pfand auslösen'. F. Kurschat verweist auch auf die übertragene Bedeutung dieses Wortes als 'ženklas' [Zeichen], z.B.: *prietėlystės ženklas* 'Zeichen der Freundschaft'. Daneben gab er auch die biblische Bedeutung *praduotka* 'Pfand, Geisel'.

Außer Wörterbüchern trifft man *pantas* noch in *Prūsijos valdžios gromatos, pagraudenimai ir apsakymai lietuviams valstiečiams* in der Bedeutung 'užstatas' [Bürgschaft] an: §32. *Kad nepažįstami, neištikemmi šwetimi 3mones deley Paifkadijimo apsetu Lauku, Pewu, arba deley Peržengimo Kiemo Dawado ir kittu Policios Įstatimu nupantyti tampa, tai tur tas Pantas i Pakawone to Kiemo Sudo imtas buti*. 'Wenn Unbekannte, nicht vertrauenswürdige fremde Leute wegen der Beschädigung der besäten Felder, Wiesen oder wegen des Überschreitens des Hofes durch Ordnung und andere Polizeigesetze gepfändet werden, dann muss dieses Pfand zur Aufbewahrung im Hofgericht genommen werden'. §33. *Szittas tur alle ta Panta tojau atdūti, kad tafai Įšpantytaffis kitta i fži Wieta dūda, arba gatawais Piningais fji Wertybe pri ju pagulda* 'Dieser muss jedoch das Pfand sogleich rückerstatten,

'Hahnenbalken der Dachsparren' eine semantische Verbindung besteht. Vytautas Mažiulis verbindet altpreussisch *pants* 'Fessel' mit balt.-sl. *\*pantan/ \*pantā* 'was etwas zusammenbindet, verbindet', woher litauisch *pantas* 'Hahnenbalken' und *panta* 'ds.' sowie lett. (aus dem kurischen) *paņts, paņta* 'Gelenk' (Mažiulis, 3, 219-220). Das Wort *pantas* kann man auch mit dem lett. *paņts* (dial. *panta, pante, pants*) 'Strophe, Teil des Gedichtes' verbinden. Im 17.-18. Jh. findet man lett. *panta* in der Bedeutung 'Reihe, Zeile' ← 'Verbindung, Beziehung'. Im 18. Jh. ist der Diminutiv *pantišs* 'Textabsatz in der Bibel' belegt, im 19. Jh. verwendet man ihn in der Bedeutung 'Versfuss', insbesondere in kirchlichen Liederbüchern, *pants, pantišs* – 'Strophe, Hymne, Zeile'. Kazys Būga hält dieses Wort für ein Kuronismus. (Karulis II 16-18). In der lettischen Gegenwartssprache heißt *pants* 'Strophe' (LLō 1977, 467).

wenn der Gepfändete etwas anderes... anstatt dessen gibt oder mit barer Münze den Wert hinterlegt' (PVG 577, 1815).

In Schriften des 16.-20. Jh., besonders aus Kleinlitauen, haben d. *Pfand*, *Unterpfand* im Litauischen diese Entsprechungen: *pantas*, *užguldymas* (*užuguldymas*), *užstatymas* (*užustatymas*), *užstatas*, *praduotka* (*pradočka*), *atmaina*, *laidas*, *ženklas*. Die angegebenen Beispiele aus alten und späteren Schriften und aus der gesprochenen Sprache zeigen, dass hochdeutsch *Pfand* (preussendeutsch, niederdeutsch *pant*) mitsamt allen Bedeutungen in die litauische Sprache gelangte. Das heißt, dass Mažvydas, Pfarrer und Übersetzer religiöser Schriften, das Wort *pantas* 'geistige Bürgschaft, Pfand, (Freundschafts-)Zeichen' gut bekannt gewesen sein muss. Also *pantas* ist nicht auf *paūtas* "Ei" zurückzuführen.

#### Quellen und Literatur:

ALMINAUSKIS, K[AZYS], [1934]: *Die Germanismen des Litauischen*. Teil 1: *Die deutschen Lehnwörter im Litauischen*, Kaunas.

AMBRAZAS, SAULIUS, 2003: *Kazimierui Jauniui skirta konferencija*. – *Archivum Lithuanicum* 5, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.

B – [Brodovskis, Jokūbas], 1713–1744: *Lexicon Germano-Lithvanicum et Litvanico-Germanicum, darinnen...* von Iacobo Brodowskij, Praeentore Trempensi. (Handschrift).

BB – [Bretkūnas, Jonas], 1590: *Biblia tatai esti Wissas Schwentas Raschtas Lietuwischkai pergulditas per Jana Bretkuna Lietuwos Plebona Karaliaucziui*. (Manuskript).

Biblija, 2001: *Biblija arba Šventasis raštas*, Vilnius: Lietuvos biblijos draugija.

C – *Clavis Germanico-Lithvana*. Manuskript in zwei Bänden aus dem ehemaligen Archiv Königsberg, verfasst zwischen 1673 und 1701.

Ch – *Biblia litewska Chylińskiego. Nowy Testament*. Tom II – Tekst. Poznań, 1958. Tom III – Indeks. Poznań, 1964.

ČEPIENĖ, NIJOLĖ, 2003: *Dėl Martyno Mažvydo pantas*. – *Kazimieras Jaunius (1848-1908) tarmėtyrininkas ir kalbos istorikas*. *Kazimiero Jauniaus 155-osioms gimimo metinėms*. Konferencijos pranešimų tezės, Vilnius – Kvedarna: Lietuvių kalbos institutas.

DINI, PIETRO U., 1994: *L'Inno di S. Ambrogio di Martynas Mažvydas*. *Studio filologico-linguistico del testo antico lituano (1549) e delle sue fonti latine e polacche*, La Fenice, edizioni, Roma.

DLKŽ – *Dabartinės lietuvių kalbos žodynas*, IV leidimas, Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas, 2000.

Grimm 1984: *Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm*, 13, Deutscher Taschenbuch Verlag.

K – [Kuršaitis, Frydrichas], 1883: *Littauisch-deutsches Wörterbuch von Friedrich Kurschat*, Halle a. S. *Deutsch-littauisches Wörterbuch von Friedrich Kurschat*, Halle: Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses I – 1870, II – 1874.

KARULIS, KONSTANTĪNS, 1992: *Latviešu etimoloģijas vārdnīca*, II, Rīga: „Avots“.

KLUGE, FRIEDRICH, 1957, 2002: *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*, 17. Auflage, Berlin: Walter de Gruyter & Co, 24 Auflage, Berlin / New York: Walter de Gruyter.

KlvD – *Prūsijos Lietuvių Dainos*. Surinko... Vilus Kalvaitis Tilžeje 1905.

KŽ – Kuršaitis, Aleksandras. *Lietuviškai vokiškas žodynas...* Göttingen, III – 1972, IV – 1973.

Lex – *Lexicon Lithuanicum*. Rankraštis XVII a. vokiečių-lietuvių kalbų žodynas, Vincentas Drotvinas (Hrsg.), Vilnius: Mokslo, 1987.

LKŽ II, III, VII, IX, XVII – *Lietuvių kalbos žodynas III*, Vilnius: Valstybinė politinės ir mokslinės literatūros leidykla, 1956; II, VII, IX, Vilnius: Mintis, 1969, 1966, 1973; XVII, Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidykla, 1996.

LLŽ – J. Balkevičius, J. Kabelka. *Latvių-lietuvių kalbų žodynas*, Vilnius: leidykla „Mokslas“, 1977.

Luther – D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe). Die deutsche Bibel, 7. Band, Weimar: Akademische Druck- u. Verlagsanstalt - Graz, 1968.

MAŽIULIS, VYTAUTAS, 1996: *Prūsų kalbos etimologijos žodynas*, 3, Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidykla.

[MAŽVYDAS, MARTYNAS], 1922: *Seniausieji lietuvių kalbos paminklai iki 1570 metams*. Spaudai parūpino Dr. Jurgis Gerullis, Kaunas.

MICHELINI, GUIDO, 2000: *Martyno Mažvydo raštai ir jų šaltiniai*, Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.

MndW – Schiller K., Lübben A. *Mittelniederdeutsches Wörterbuch*, Bd, 1–6, Bremen, 1875–1881.

MŽ – [Mielcke, Christian Gottlieb], 1800: *Littauisch-deutsches und Deutsch-littauisches Wörterbuch...* von Christian Gottlieb Mielcke, Königsberg.

N – [Nesselmann, G. H. F. ], 1851: *Wörterbuch der Littauischen Sprache von G. H. F. Nesselmann*, Königsberg.

PVG – *Prūsijos valdžios gromatos, pagraudenimai ir apsakymai lietuviams valstiečiams*, Vilnius: Valstybinė politinės ir mokslinės literatūros leidykla, 1960.

Q – Buvusio Karaliaučiaus archyvo XVII a. rankraštis (sogeanntes A. Krause Wörterbuch) vokiškai lietuviškas žodynas.

R – Ruigys, Pilypas, 1747; *Littauisch-Deutsches und deutsch-littauisches Lexicon...* von Philipp Ruhig... Königsberg.

Riemann – *Preussisches Wörterbuch*. Begründet von Erhard Riemann, herausgegeben von Ulrich Tolksdorf, Bd. 4, Neumünster: Karl Wachholtz Verlag, 1992.

[TRÜBNER], 1954: *Trübners Deutsches Wörterbuch*. Begründet von Alfred Götze, herausgegeben von Walter Mitzka. Fünfter Band D-R. Berlin: Walter de Gruyter & Co.

URBAS, DOMINYKAS, 1996: *Martyno Mažvydo raštų žodynas*, Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidykla.

URBUTIS, VINCAS, 1981: *Baltų etimologijos etidai*, Vilnius: „Mokslas“.

WG – *Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*, herausgegeben von Ruth Klappenbach und Wolfgang Steinitz, Bd. 4, Berlin: Akademie-Verlag, 1978.

#### Dėl Martyno Mažvydo žodžio *pantas*

N. Čepienė (Vilnius)

M. Mažvydas dedikacijoje Ragainės apskrities valdininkui Sebastianui Perbanthui prieš Šv. Ambraziejaus giesmę parašė žodį *pantas*. Akademiniam *Lietuvių kalbos žodyne* ir Dominyko Urbo knygoje *Martyno Mažvydo raštų žodynas* žodis *pantas* taisomas į *pautas* ‘kiaušinis’, manoma, kad raidė *n* yra klaidingai parašyta vietoje *u*. Yra pakankamai duomenų, rodančių, kad tai nėra spaudos klaida, o M. Mažvydas parašė žodį *pantas*, kilusį iš Prūsijos vokiečių žemaičių kalbos *pant*, vidurinės nyderlandų, senosios saksų *pant*, atėjusius iš senosios prancūzų *pan(d)* ‘gelumbės gabalas, skiautė, skara; paimtas daiktas’ < lotynų *pannus* ‘gelumbės gabalas’. Pirmą kartą *Pfand* pateiktas fryzų žodyne ir jo kilmė nėra visiškai išaiškinta. Jau XVI a. J. Bretkūno Biblijos Patarlių knygoje pavartotas bendrašaknis žodis *nupantinti* ‘atimti pantą, paimti užstatą, užstatu’. *Pantą* randame rankraštiniame XVII a. žodyne *Lexicon Lithuanicum*, vėlesniuose XVII-XX a. žodynuose ir raštuose. XVI-XX a. raštų, daugiausia Mažosios Lietuvos, vokiečių *Pfand*, *Unterpfand* lietuvių kalboje turi šiuos atitikmenis: *pantas*, *užguldymas* (*užuguldymas*), *užstatymas* (*užustatymas*), *užstatas*, *praduotka* (*pradotka*), *atmaina*, *laidas*, *ženklas*. Pateikti senųjų bei vėlesnių raštų ir gyvosios kalbos pavyzdžiai rodo, kad Prūsijos vokiečių žemaičių *pant* su visomis reikšmėmis pateko ir į lietuvių kalbą. M. Mažvydui, kunigui ir religinių raštų vertėjui, *pantas* ‘dvasinis užstatas, laidas, (draugiškumo) ženklas’ turėjo būti gerai žinomas. Taigi M. Mažvydo dedikacijoje pavartotas *pantas* nėra *pautas* ‘kiaušinis’.

**D**ieſes ir anſcheos gēminēs wēnuy,  
Ponuy Sebastianay perbanch Heude  
monuy Ragaynes. etc.  
**M**oſſuids Wayekans etc. Sweit-  
kass duſchas bey kua getdyng Diwa  
per Chriſtu.  
**S**upratay klaſſicojus Diwa ſodas  
norincus eureci geſmo ea kura wadin: La  
Deum laudamus. Todeley de laip iſch-  
guldau ſultcomis, ane ſchwaſos iſchſun-  
ſti ir carwa Miſſiſtas warduy ge priera-  
ſchit, paſſaſan. Jan nu ge iſchſunſdams  
carwa M. prieraſchan, ir witeoye weilkas  
pauca dowanoju, paſarnay praſchidams;  
idanc C. M. ſintſma ſchirdi ca dothanele  
priedmeambi Lobet Diwa meileſe. Ra-  
gayneſe 3. diens menesſe Kowa. Mens  
Diwa vſgūmima. 1 J 4 9.

